Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Braunstein

urn:nbn:de:bsz:31-218001

Visual Library

Verhältnisse am Südabfalle des Schwarzwaldes sich wesentlich umgestalteten, erfolgte auch die Durchsägung des rechten Gehänges der alten Wutach (Donau) und die Ablenkung dieses Gewässers bei Blumberg in das Rheinsystem, so daß nunmehr das Quellengebiet der Donau an den Briglirain und Kesselberg verlegt wurde, während ursprünglich das Ueberaich des diese Zuflüsse sammelnden Donaueschinger Beckens in das jetzige Neckarthal, also in das Rheingebiet ablief.

Die das Stufenland zusammensetzenden Gruppen des Trias und des Jura tragen sehr vollständig das Gepräge der schwäbischen Entwickelung. Von den Gliedern des Muschelkalks ist das der Anhydrit- und Salzgruppe in bedeutender Mächtigkeit und technisch hochwichtiger Ausbildung vorhanden, die Lettenkohle meist durch jüngere Bildungen verdeckt. Von den einzelnen Abtheilungen des Keupers hat der Gyps seiner Zeit, allerdings in Folge einer Verwechselung mit dem Gyps der Anhydritgruppe, zu der Auffindung der Dürrheimer Steinsalz-Niederlage geführt und war und ist z. Th noch, wenn auch in beschränkter Weise, ebenso wie Schilfsandstein und Stubensandstein Gegenstand der Gewinnung.

Die breite Fläche des Lias hat durch die glückliche Mischung, welche die Beschaffenheit seiner Gesteine der Ackerkrume verleiht, die östliche Baar zu einer Kornkammer des Landes gemacht. In paläontologischer Beziehung ist die früher aus dem oberbadischen Jura nicht bekannte Ausbildung der Schichten des Ammonites planorbis im unteren Lias von Pfohren und jener des Ammonites aspidoides im oberen Braunjura bei Gutmadingen hervorzuheben.

Von den Quartärbildungen des Gebietes gehören die Ablagerungen von Schwarzwald-Geröllen in der Schichten-Einsenkung von Donaueschingen und bei Rietheim, sowie einzelne Torflager ganz unzweifelhaft der Diluvialperiode an; was dagegen die sonstigen Ablagerungen von Geröllen, plastischem Thon, Lehm und Letten und die meisten Torfmoore anlangt, so entziehen sie sich einer schärferen Altersbestimmung ganz, weil sie das Produkt von Absätzen und Vorgängen sind, die sich in immer gleicher Weise ebenso in sehr früher Zeit, wie viel später wiederholt haben, und wenigstens lokal noch jetzt fortdauern. Nichts deutet übrigens an, daß in dieser ganzen Periode der Neuzeit irgend welche gewaltsame Ereignisse das Gebiet betroffen haben und selbst die Anhäufungen von Felsschutt, die in großartigster Weise in den Gebieten des Granits, Gneises und Schwarzwald-Sandsteins angetroffen werden, sind keineswegs auf Erschütterungen, sondern auf den langsamen, aber ruhigen Vorgang der Verwitterung zurückzuführen.

b. In Bezug auf technische und landwirthschaftliche Zwecke.

1. Blei- und Silberze.

Die Bauwürdigkeit der in den Umgebungen von Böhrenbach und Unterkirnach auftretenden Lagerstätten darf nach den gemachten Erfahrungen in Zweifel gezogen werden; die sonstigen Vorkommnisse sind nicht nennenswerth und ob die Eisensteingänge des Gebietes als die eisernen Hüte von Erzgängen betrachtet werden dürfen, die in größerer Tiefe mit kupfrigen und bleiischen Geschicken ausgefüllt sind, muß bei dem gänzlichen Mangel an bezüglichen Aufschlüssen dahin gestellt bleiben.

2. Braunstein.

Die Braunsteingänge der Gegend von Hammereisenbach und des Brigachthales besitzen als Erwerbsquellen für kleine Unternehmer immerhin einigen technischen und volkswirthschaftlichen Werth. Ihre geringe Mächtigkeit und Ausdehnung, sowie die Beschaffenheit der Erze selbst bedingt jedoch eine verhältnißmäßig so geringe Produktionsfähigkeit und Rentabilität, daß ihre Ausbeutung in größerem Maaßstabe und mit bedeutenderen Mitteln nicht anzuempfehlen ist.

3. Eisenerze.

Dasselbe gilt für die Eisenerzlagerstätten des Gebietes, sowohl für die Brauneisenstein-Gänge des Gneis-, als für die Roth- und Glanzeisenerz-Gänge des Granitgebietes, in noch höherem Grade sogar bezüglich der starken Verunreinigung dieser Erze durch Baryt. Ueberdies ist ihre technische Bedeutung gänzlich geschwunden mit dem Eingehen der Jahrhunderte alten Holzkohlen-Eisenindustrie im Schwarzwald und badischen Jura.

4. Baryt

findet sich bei Böhrenbach mächtig, aber nicht rein genug, um seine Gewinnung einträglich zu machen.

5. Gyps.

Da das gypsführende Glied der Salzgruppe im Gebiet nirgends zu Tage geht, so liefert in demselben nur der Gyps der unteren Keupermergel Material theils zur Stuccatur und Tüncherei, theils zu landwirthschaftlichen Zwecken; es stehen zu diesem Behufe Gypsbrüche

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg